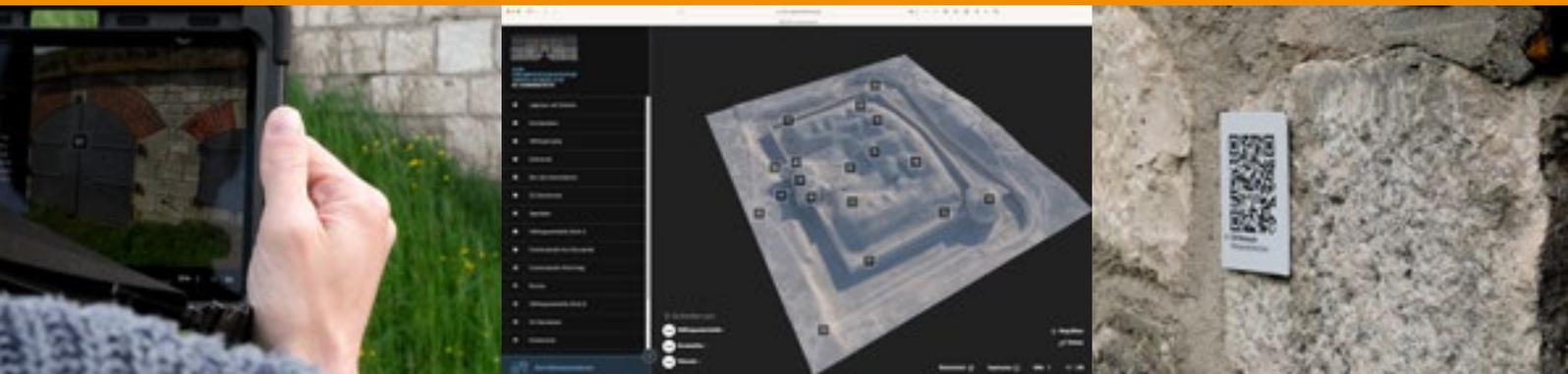




DZDK
DOKUMENTATIONSZENTRUM
OBERER KUHBERG ULM
KZ-GEDENKSTÄTTE

Digitale Medien und Gedenkstättenbesuch



**Informationen und Arbeitsmaterialien des
Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg Ulm e.V. – KZ-Gedenkstätte**

Impressum

Herausgeber: Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. – KZ-Gedenkstätte

Redaktion: Hannah Brauchle, Dr. Nicola Wenge, Carmen Spalj, Katrin Biendl, Annette Lein

Gestaltung: Rainer Ungermann (Ulm)
Ulm 2025

Die Erstellung der Informations- und Arbeitsmaterialien wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Stiftung Erinnerung Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg aus Mitteln des Landes.

Diese Publikation und die enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Fotos und Quellen sind, soweit nicht anders vermerkt, aus dem Archiv des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg e.V. Titelfotos und S. 4: 2av. Die Arbeitsmaterialien dürfen für die pädagogische Arbeit kopiert werden.

Inhalt

Einleitung

- Einführung
- Die digitalen Medien

Vorbereitung (Virtuelle Lagerdarstellung/Digitaler Raum)

- Einführung
- Didaktische Hinweise
- Vorbereitungsbögen
- Anlegen eines Digitalraumes

Einsatz des Medienguides im Basisangebot

- Einführung
- Didaktische Hinweise

Medienübergreifende Workshops

- Einführung
- Didaktische Hinweise zu den biografischen Workshops
- Biografiebögen
- Didaktische Hinweise zu den thematischen Workshops
- Themenbögen

Nachbereitung (Virtuelle Lagerdarstellung/Digitaler Raum)

- Einführung
- Didaktische Hinweise
- Nachbereitungsbögen



Zur Einführung

Das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg (DZOK) bietet eine Vielzahl pädagogischer Materialien und historischer Informationen an, die es Interessierten analog und digital ermöglichen, sich über den Besuch der KZ-Gedenkstätte zu informieren, ihn aktiv zu gestalten und historische Hintergründe zu recherchieren.

Diese Materialien und Informationen sind über die Website, in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg oder über die Geschäftsstelle in der Ulmer Büchsen­gasse zu beziehen. Sie bieten Basisinformationen zum Besuch und viele kognitive und kreative Lernangebote. Die hier vorgestellten Materialien sind eine ergänzende Variante, die speziell auf den Einsatz digitaler Lern- und Informationsangebote am historischen Ort und zur Vor- und Nachbereitung zugeschnitten sind.

2022/2023 wurden ein Medienguide und eine virtuelle Lagerdarstellung im Rahmen des „dive in. Programms für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung entwickelt, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR des Bundes.

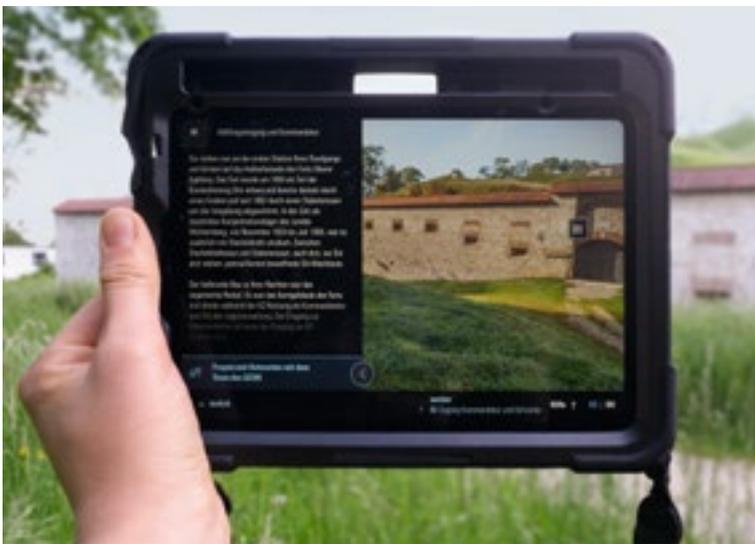
Diese digitalen Medien machen es Besucher*innen seitdem möglich, die gesamte Lagertopographie des KZ Oberer Kuhberg virtuell zu erkunden. Medienguide und virtuelle Lagerdarstellung bieten Basis- und Zusatzinformationen, auf die die Besucher*innen je nach Interesse zugreifen können, je nachdem, mit welchen Materialien und Themen sie sich in welchem Umfang auseinandersetzen möchten. Beide Instrumente enthalten zudem ein digitales Diskussionsforum, das es Besucher*innen ermöglicht, ihre Eindrücke zu teilen oder es, im Fall von Lehrkräften, zur Vor- und Nachbereitung des Besuchs mit Schulklassen einzusetzen.

Für die Bildungsarbeit in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg sind diese digitalen Angebote wichtige Instrumente, weil sie bislang unzugängliche Bereiche des ehemaligen Lagerkomplexes virtuell zugänglich machen. Einige Teile der Lagertopographie sind für Gedenkstättenbesuchende nur von außen sichtbar und können nicht betreten werden. Digital werden diese Bereiche nun intensiver in den Lernprozess einbezogen, in dem zum Beispiel Bauspuren oder Fotos von Innenräumen, Pläne und historische Fotos unzugänglicher Orte den KZ-Alltag und das System des Konzentrationslagers vor Ort gezeigt und damit besser greifbar werden.

Unser Ziel ist es, Lehrkräften und interessierten Schüler*innen mit dieser Handreichung eine praxistaugliche Arbeitsunterstützung an die Hand zu geben, wie der Besuch in der Ulmer KZ-Gedenkstätte unter Einsatz digitaler Technik eindrücklich und nachhaltig gestaltet werden kann. Die Arbeitsmaterialien sollen das selbsterkundende Lernen von Schulklassen vor Ort sowie die Vor- und Nachbereitung des Besuchs für Lehrkräfte erleichtern.

Die digitalen Medien

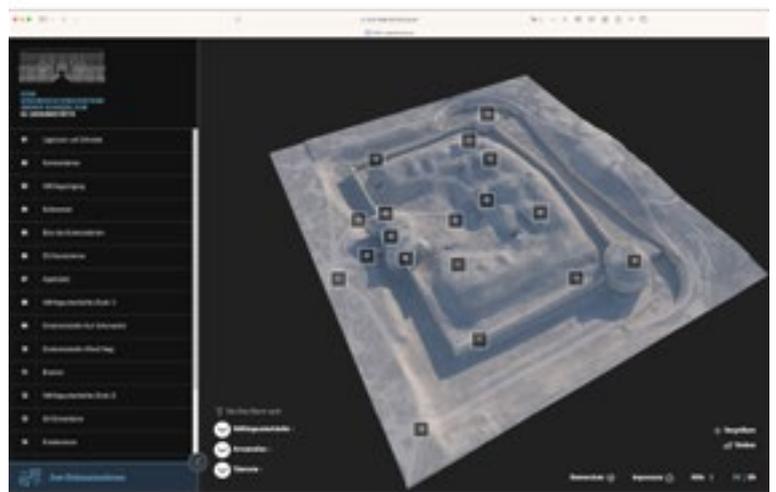
Medienguide



Der Medienguide wird bei einem Gedenkstättenbesuch genutzt und auf einem Tablet ausgespielt. Die Nutzer*innen bewegen sich mit dem Leihgerät auf einem Rundgang durch Gedenkstätte und Gelände. An elf Stationen rufen sie über einen QR-Code die entsprechenden Informationen ab. Pro Station wird eine etwa 2-3minütige Geschichte erzählt, die ortsbezogenen Häftlingsstimmen und Hintergrundinformationen verwebt. Mithilfe von Augmented Reality-Einblendungen können Besucher*innen u. a. auch historische Ortsaufnahmen mit der heutigen Ansicht vergleichen und sich so besser zwischen Geschichte und Gegenwart verorten.

Virtuelle Lagerdarstellung

Die virtuelle Lagerdarstellung basiert auf einem 3-D-Modell des Forts Oberer Kuhberg. Sie ist als digitales Exponat in der Dauerausstellung zu sehen, kann als interaktive Website aber auch jederzeit raumunabhängig aufgerufen werden. Besuchende können 18 Bereiche des ehemaligen Lagerkomplexes digital erkunden und je nach Interesse tiefer einsteigen, etwa Häftlingszitate hören oder Zusatztexte zu Haftalltag, Baugeschichte, zur Bedeutung des Ortes für das NS-Konzentrationslagersystem oder zur Nachnutzung des Konzentrationslagers lesen.

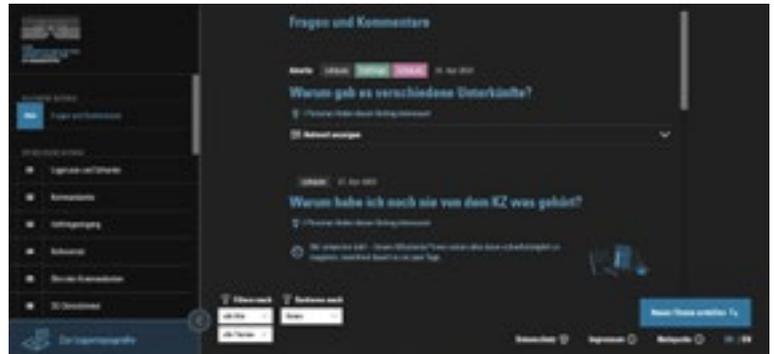


<https://dzok-ulm.de/gedenkstaette/virtuelle-lagerdarstellung/>



Digitales Diskussionsforum

Das digitale Diskussionsforum ist in den Medienguide und die virtuelle Lagerdarstellung integriert. Nutzer*innen können hier Gedanken und Fragen zu den einzelnen Lagerbereichen oder Stationen individuell festhalten und teilen. Im offenen Forum lassen sich sowohl allgemeine als auch ortsbezogene Fragen und Kommentare einstellen. Die Beiträge werden vor der Veröffentlichung vom DZOK-Team redaktionell geprüft und für alle sichtbar beantwortet. Für Schulklassen können eigene geschlossene Digitalräume und -foren angelegt werden, in denen Lehrkräfte vorbereitend und Schüler*innen vor Ort ihre Fragen und Kommentare individuell oder in Kleingruppen einstellen oder in der Nachbereitung gemeinsam mit einer Lehrkraft oder Gedenkstättenmitarbeiter*in bearbeiten können. Das digitale Diskussionsforum ergänzt den persönlichen Austausch vor Ort durch eine individuelle Sammlung von Fragen und Eindrücken im virtuellen Raum.



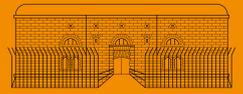
Einbettung der digitalen Angebote in das Bildungsprogramm des DZOK

Der Medienguide, die virtuelle Lagerdarstellung und das Diskussionsforum sind Teil des umfassenden Vermittlungsangebots des DZOK. Sie ergänzen die bisherigen pädagogischen Formate, können miteinander kombiniert werden und bieten Lehrkräften sowie Schülergruppen zugleich neue Zugänge zur Geschichte des KZ Oberer Kuhberg. Sie schaffen neue Lern-, Artikulations- und Reflexionsräume und bringen ein eigenes Potenzial für erkundendes, partizipatives und vernetztes Lernen mit, ersetzen aber weder die personalisierte Wissensvermittlung noch den direkten kommunikativen Austausch zwischen Gästen und Gedenkstättenmitarbeiter*innen.

Ein zentrales didaktisches Prinzip des DZOK ist es, Besucher*innen am historischen Ort die Freiheit zu lassen, aus dem breiten Spektrum pädagogisch-didaktischer Mittel diejenigen auszuwählen, die sie interessieren und ansprechen. Dies gilt natürlich auch für die Wahl der hier vorgestellten Materialien. Ihr Einsatz wird frei und partizipativ gestaltet, in Abhängigkeit von den Interessen und Fragestellungen eingesetzt und zugleich im pädagogischen Raum zielgruppenorientiert organisiert.

Für die Planung und Durchführung des Besuchs empfehlen wir die Abstimmung mit der Gedenkstättenpädagogik des DZOK, die die Vorbereitung unterstützt und auch vor Ort für Fragen und individuelle Abstimmungen zur Verfügung steht. Die Kombination aus digitalen und analogen Formaten sowie die persönliche Unterstützung ermöglichen es, den Besuch flexibel an die Bedürfnisse der jeweiligen Schulklassen anzupassen.

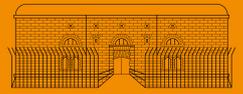
Wichtige Links:  <https://dzok-ulm.de/bildungsangebote/didaktische-materialien/>
 <https://dzok-ulm.de/gedenkstaette/virtuelle-lagerdarstellung/>
 <https://dzok-ulm.de/dokumentationszentrum/haeftlingsdatenbank/>



Zur Einführung

Eine Vorbereitung auf den Besuch einer KZ-Gedenkstätte erleichtert Schüler*innen eine reflektierte Auseinandersetzung mit den Inhalten am historischen Ort. Ziel der Vorbereitungsphase ist es, dass sich die Schüler*innen bereits im Vorfeld mit der Geschichte des KZ Oberer Kuhberg beschäftigen, um Eindrücke und Informationen vor Ort besser verknüpfen und einordnen zu können. Außerdem fördert die Vorbereitung eine Auseinandersetzung mit der eigenen Erwartungshaltung in Bezug auf den Gedenkstättenbesuch. Um diesen möglichst gewinnbringend zu gestalten, können Schüler*innen aktiv in die Planung einbezogen werden, etwa bei der Gestaltung des Ablaufs oder der Auswahl der Inhalte.

Die zu diesem Zweck erarbeiteten Vorbereitungsbögen stützen sich vor allem auf die Nutzung der virtuellen Lagerdarstellung  <https://dzok-lagerdarstellung.de/#/>. Damit können Schüler*innen den gesamten Lagerkomplex räumlich kennenlernen und vertiefende Informationen nach ihren Interessen auswählen. Es gibt zwei verschiedene Vorbereitungsbögen: Vorbereitungsbogen 1 dient der individuellen Erarbeitung von Vorwissen. Dieser Bogen ist in einer Basisvariante und einer Vertiefungsvariante verfügbar. Vorbereitungsbogen 2 dient der Vorbereitung des aktivierenden Gedenkstättenbesuchs in Kleingruppen. Die Schüler*innen werden durch die Vorbereitung dann vor Ort zu „Expert*innen“, die ihr Wissen im Rahmen des Rundgangs vor Ort einbringen. Auf der Grundlage der Vorbereitungsbögen oder auch unabhängig davon haben Lehrkräfte zudem die Möglichkeit, inhaltliche Fragen zu den historischen Themen und zur Gedenkstätte in den für sie vom DZOK angelegten digitalen Raum einzustellen. Der Link wird ihnen auf Anfrage im Anmeldeverfahren zugestellt. Der digitale Raum ist den Schüler*innen beim Besuch mit dem Medienguide zugänglich und kann auch in der Nachbereitung genutzt werden.



Didaktische Hinweise

Vorbereitungsbogen 1:

Erarbeitung von Vorwissen

Die Schüler*innen informieren sich unter Einsatz der virtuellen Lagerdarstellung über die Örtlichkeiten und Funktionsbereiche des ehemaligen Konzentrationslagers Oberer Kuhberg. Sie lernen ihre Bedeutung für den Lageralltag kennen und formulieren ihre Erwartungen an den Besuch.

Zielgruppe

ab 9. Klasse (Differenzierung vorhanden)

Zeitraumen

ca. 30 min zur Bearbeitung (Einzelarbeit in der Schule oder als Hausaufgabe) plus ca. 15 min für die Besprechung

Ablauf

Die Lehrkraft informiert die Schüler*innen über die Planung des Besuchs der KZ-Gedenkstätte und führt in die Benutzung der virtuellen Lagerdarstellung ein. Der Vorbereitungsbogen wird selbstständig, gegebenenfalls als Hausaufgabe bearbeitet. Nach der individuellen Erarbeitung erfolgt eine Besprechung im Plenum, um organisatorische oder Verständnisfragen zu klären. Inhaltliche Fragen, die sich während der Vorbereitung ergeben, können nach Absprache in den Gedenkstättenbesuch eingebunden werden.

Vorbereitungsbogen 2:

„Expert*innen“-Gruppen für den Rundgang vor Ort

Die Schüler*innen setzen sich unter Einsatz der virtuellen Lagerdarstellung mit ausgewählten Stationen des späteren Gedenkstättenrundgangs auseinander und formulieren ihre Erwartungen an den Besuch. Sie erschließen sich zentrale historische Aspekte in Kleingruppen, die sie dann als „Expert*innen“ während des Rundgangs in der KZ-Gedenkstätte einbringen können. Dies fördert die individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik und die aktive Mitgestaltung und Interaktion während des Gedenkstättenbesuchs.

Zielgruppe

alle Schulformen ab 9. Klasse

Zeitraumen

ca. 30 min Erarbeitung (Einzelarbeit in der Schule oder als Hausaufgabe) plus ca. 15 min für die Besprechung

Ablauf

Die Lehrkraft informiert die Schüler*innen über den Besuch der KZ-Gedenkstätte und führt in die Nutzung der virtuellen Lagerdarstellung ein. Die Klasse wird in fünf Gruppen aufgeteilt und der Arbeitsbogen verteilt. Vier Kleingruppen erarbeiten die Inhalte der von ihnen ausgewählten Station mithilfe der virtuellen Lagerdarstellung. Die fünfte Kleingruppe nutzt die Häftlingsdatenbank des DZOK  <https://dzok-ulm.de/dokumentationszentrum/haeftlingsdatenbank/>. Diese ermöglicht nicht nur nach Namen von Häftlingen, sondern auch nach Orten zu suchen, so dass regionale Bezüge zum Wohn-/Schulort der Lerngruppe hergestellt werden können. Die Schüler*innen recherchieren Namen von Häftlingen, die aus ihrem jeweiligen Umfeld stammen, und integrieren ihre Rechercheergebnisse in den Rundgang.

Die Kleingruppenarbeit kann im Unterricht oder als Hausaufgabe erfolgen. Organisatorische und Verständnisfragen werden im Plenum geklärt. Inhaltliche Fragestellungen können nach Absprache als Diskussionsanregungen für den Besuch vor Ort aufgenommen werden.

Vor Ort in der KZ-Gedenkstätte bekommen die Kleingruppen die Möglichkeit an den einzelnen Stationen ihre Ergebnisse und Eindrücke der Gesamtgruppe vorzustellen. Der/die Gedenkstättenmitarbeiter*in ergänzt die Beiträge.



Didaktische Hinweise

Digitaler Raum für Schulklassen

Die Lehrkraft eröffnet vorbereitend einen digitalen Raum für Fragen und Anmerkungen zum Gedenkstättenbesuch. Dieser enthält bereits einige Leitfragen, kann aber auch individuell gefüllt werden. Der digitale Raum wird während des Rundgangs von den Schüler*innen unter Einsatz des Medienguides genutzt. Im Anschluss können die Einträge auch im Klassenzimmer zur Nachbereitung verwendet werden.

Zielgruppe

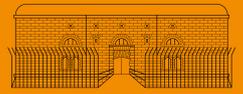
ab 9. Klasse

Zeitlicher Umfang

20-30 min Vorbereitungszeit vor dem Besuch, 2-3 h Rundgang und mind. 20 min Nachbereitungszeit

Anregungen für Fragestellungen im digitalen Raum

- | | |
|---|--|
| 01 Häftlingseingang und Kommandantur | Was überrascht am Anblick der Gedenkstätte von außen?
Wie wirkt die AR-Aufnahme auf dich? |
| 02 Zugang Kommandantur und Schranke | Wie wird Macht der Nationalsozialisten
im KZ Oberer Kuhberg ausgeübt? |
| 03 Appellplatz | Wie wird Terror auf die Häftlinge ausgeübt? |
| 04 Arrestzelle Kurt Schumacher | Was bedeutet Einzelhaft im KZ Oberer Kuhberg? |
| 05 Arrestzelle Alfred Haag | Wie wird Alfred Haags Leben durch den Aufenthalt geprägt? |
| 06 Krankenrevier und SA-Turm | Welche Rolle spielt hier Propaganda? |
| 07 Häftlingsunterkünfte Stufe 2 | Was kann man hier über den Alltag der Häftlinge erfahren? |
| 08 Brunnenkasematte | Was kann hier über die Versorgung der Häftlinge gelernt werden? |
| 09 Schließung und Nachgeschichte | Wie wurde das Gelände nach 1945 genutzt? |
| 10 Häftlingsunterkünfte Stufe 3 und Stufe E | Welche Haftbedingungen gab es in Stufe 3? |
| 11 Küchenturm | Was erfahren wir über Verpflegung im Lager? |



Checkliste digitaler Raum: Anlage und Nutzung

1. Kontaktaufnahme und Vorbesprechung mit dem Büro des DZOK Ulm mit Angabe einer E-Mail-Adresse
2. Zusendung eines Bestätigungslinks an die angegebene E-Mail-Adresse
3. Nach Anklicken des Bestätigungslinks: Zusendung des Zugangslinks für das im Diskusstool angelegte digitale Forum für die Gruppe
4. Möglichkeit zur Befüllung des digitalen Forums durch die Lehrkraft mit Fragestellungen (siehe die Vorbereitungsbögen in den Materialien). Es können konkrete Fragen gestellt werden, die sich jeweils auf die topographischen Stationen des Medienguides beziehen oder auch davon unabhängige Fragen formuliert werden
5. Eintragen von Antworten, eigenen Fragen und Eindrücken in das digitale Forum über den Medienguide durch die Schüler*innen während des Besuchs der KZ-Gedenkstätte. Nachdem die Gruppe den Rundgang beendet hat und im Seminarraum zurück sind, bedarf es einer Wartezeit von ca. 10 Minuten, bis die Einträge der Schüler*innen im digitalen Forum für alle sichtbar werden und mit dem Guide diskutiert werden können
6. Ebenso ist der Zugriff auf das digitale Forum mit allen Fragen, Antworten und Eindrücken durch die Lehrkraft zur Nachbereitung des Gedenkstättenbesuches innerhalb eines beim Anmeldungsgesprächs zu vereinbarenden Zeitraums möglich

Vorbereitungsbogen 1: Erarbeitung von Vorwissen (Basis)

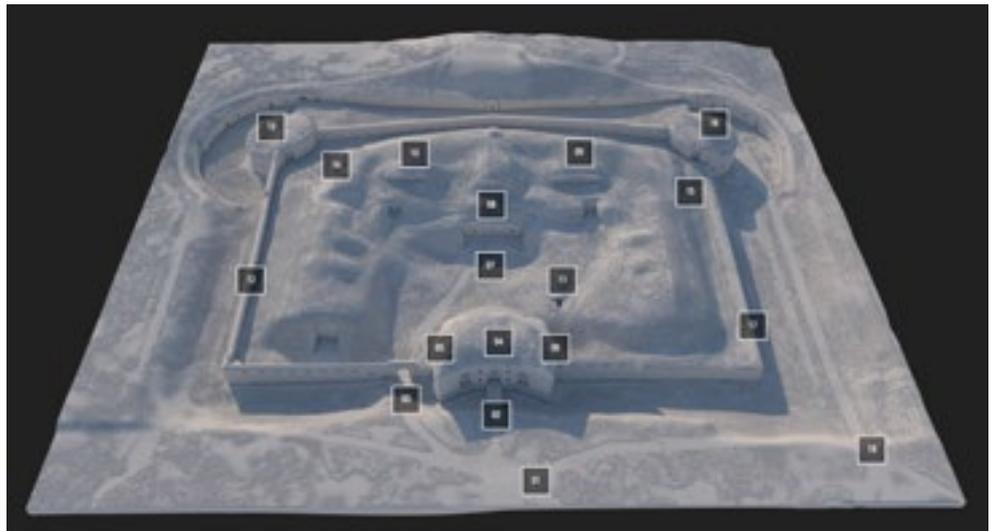
Die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Du besuchst bald die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg. Nutze die virtuelle Lagerdarstellung.

 <https://dzok-lagerdarstellung.de/#/>

Zur Info

Von November 1933 bis Juli 1935 befand sich in Ulm, im Fort Oberer Kuhberg, ein Konzentrationslager. In dieser Zeit waren etwa 600 Häftlinge hier inhaftiert, vorwiegend politische Gegner des Nationalsozialismus. Das ganze Fort wurde als Konzentrationslager genutzt.



Markiere farbig auf der Abbildung:

- Wo waren die Häftlinge untergebracht?
- Wo waren die Räume für den Kommandanten und die Wachmannschaften?
- Welche Orte interessieren dich am meisten? Schreibe dir Fragen auf.

Notiere dir Gedanken zu folgenden Fragen:

- Warum wurden die Häftlinge an unterschiedlichen Orten untergebracht?
- Wie verhielten sich Kommandant und Wachmannschaften gegenüber den Häftlingen?

Deine Erwartungen:

- Was erwartest du von dem Besuch der KZ-Gedenkstätte?
- Was ist dir bei einem Besuch der KZ-Gedenkstätte wichtig?

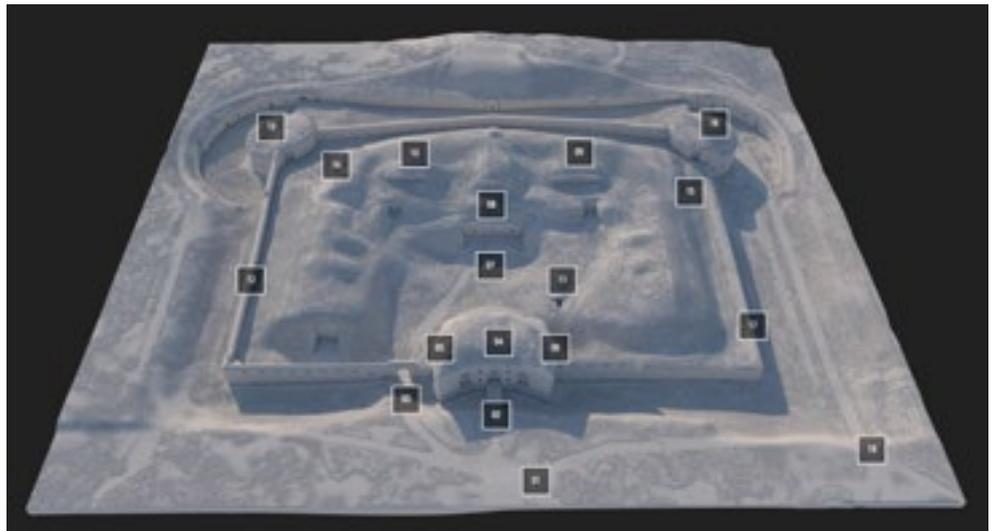
Vorbereitungsbogen 1: Erarbeitung von Vorwissen (vertieft)

Die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Du besuchst bald die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg. Nutze zu deiner persönlichen Vorbereitung die virtuelle Lagerdarstellung  <https://dzok-lagerdarstellung.de/#/>.

Zur Info

Von November 1933 bis Juli 1935 befand sich in Ulm, im Fort Oberer Kuhberg, ein Konzentrationslager. In dieser Zeit waren etwa 600 Häftlinge hier inhaftiert, vorwiegend politische Gegner des Nationalsozialismus, insbesondere Kommunisten und Sozialdemokraten. Das ganze Fort wurde als Konzentrationslager genutzt.

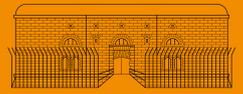


Aufgaben:

- Markiere farbig die Häftlingsunterkünfte der Stufe 1, 2 und 3. Nenne wesentliche Unterschiede in diesem dreistufigen Haftsystem und zeige auf, wie sich die unterschiedlichen Haftbedingungen auf die Häftlinge auswirkte.
- Markiere farbig, an welchen Orten der Lagerkommandant und die Wachmannschaften der SS und der SA ihren Dienst taten. Beschreibe Elemente oder Symbole der NS-Propaganda, die sich an diesen Orten zeigen.
- Erläutere, was die Elemente und Symbole über das Selbstbild und das Verhalten von Wachmannschaften und Kommandant aussagen.
- Es gibt insgesamt 18 Funktionsbereiche im ehemaligen KZ Oberer Kuhberg. Welche von diesen Orten interessieren dich am meisten? Notiere dir Fragen, auf die du vor Ort Antworten finden möchtest.

Deine Erwartungen:

- Was erwartest du von dem Besuch der KZ-Gedenkstätte?
- Was ist dir bei einem Besuch der KZ-Gedenkstätte wichtig?



Vorbereitungsbogen 2: „Expert*innen“-Gruppen

Die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Ihr besucht bald die KZ-Gedenkstätte in Ulm und dürft etwas zum Rundgang beitragen. Recherchiert in Gruppen mit der virtuellen Lagerdarstellung  <https://dzok-lagerdarstellung.de/#/> (Gruppe 1-4) oder Online-Häftlingsdatenbank  <https://dzok-ulm.de/dokumentationszentrum/haeftlingsdatenbank/> (Gruppe 5) über folgende Themen und macht euch Notizen. Beim Rundgang in der KZ-Gedenkstätte stellt ihr eure Ergebnisse vor.

Gruppe 1: Lagerzaun und Schranke

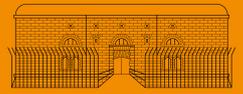
- Vergleicht die Fotos von damals und heute: Was ist ähnlich, was ist anders?
- Nennt, wer Zugang zum Konzentrationslager hatte und wer nicht.
- Arbeitet heraus, welche Bedeutung der Zaun für die Häftlinge und im KZ-System hatte. Bezieht die Häftlingsstimmen mit ein.

Gruppe 2: Appellplatz

- Beschreibt die Funktion des Appellplatzes im Konzentrationslager Oberer Kuhberg und im KZ-System allgemein.
- Arbeitet heraus, welche Bedeutung der Appellplatz im Lageralltag für die Häftlinge hatte und bezieht die Häftlingsstimmen mit ein.

Gruppe 3: Brunnen

- Ermittelt, wie Häftlinge sich im KZ Oberer Kuhberg mit Wasser versorgten.
- Arbeitet heraus, wie sich die Wasserversorgung auf den Alltag der Häftlinge auswirkte und bezieht die Häftlingsstimme mit ein.



Vorbereitungsbogen 2: „Expert*innen“-Gruppen

Gruppe 4: Häftlingsunterkünfte (Stufe 3)

- Beschreibt Besonderheiten der Häftlingsunterkünfte (Stufe 3). Wie unterscheidet sich diese Stufe 3 von den Stufen 2 und 1?
- Walter Höh, einer der jüngsten Häftlinge des KZ Oberer Kuhberg, war in dieser Stufe untergebracht. Unter „Bauspuren“ und „Biografie“ erfahrt ihr mehr zu ihm. Fasst Informationen zu seinem Leben und einer Inschrift von ihm zusammen. Überlegt, wieso er seinen Namen dort eingeritzt hat.

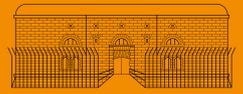
Gruppe 5: Häftlinge im KZ Oberer Kuhberg – Häftlingsdatenbank

- Nutzt die DZOK Häftlingsdatenbank
 <https://dzok-ulm.de/dokumentationszentrum/haeftlingsdatenbank/>
- Beschreibt, welche Informationen die Häftlingsdatenbank bietet.
- Ermittelt und nennt, ob Häftlinge aus eurer Stadt oder Umgebung im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert waren und notiert die Haftgründe.
- Überlegt euch, an welchem Ort (1-17) ihr etwas zu ihrem Leben und ihrem Aufenthalt im KZ Oberer Kuhberg sagen wollt.
- Entscheidet euch für eine Person und fasst die Lebensgeschichte dieses Häftlings zusammen. Geht dabei auf seine Verfolgung und sein Leben vor und nach der Haft ein.

Eure Erwartungen:

Schreibt auf:

- Was erwartet ihr von dem Besuch der KZ-Gedenkstätte?
- Was ist euch bei einem Besuch wichtig?
- Was interessiert euch besonders?

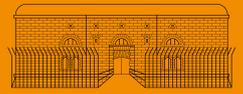


Zur Einführung

Die häufigste Form des Gedenkstättenbesuchs mit Schulklassen ist das zwei-stündige Basisangebot, das aus einem geführten Rundgang durch Gebäude und Gelände, selbsterkundenden Anteilen sowie Gesprächen in der Gesamtgruppe besteht.

Der Medienguide lässt sich sehr gut in diesem zweistündigen Basisangebot einsetzen, entweder als aktivierendes Element im Rahmen einer Führung oder als begleitete Selbsterkundung des Geländes durch Schülerinnen und Schüler. Der Methodenwechsel zwischen personalisierter Wissensvermittlung durch die Gedenkstättenmitarbeiter*in und dem eigenständigen Einsatz des Medienguides durch die Schüler*innen ermöglicht Perspektivwechsel im Lernprozess. Im anschließenden Reflexionsgespräch können die Lernenden anhand ihrer Erfahrungen auch die Vor- und Nachteile analoger und digitaler Wissensvermittlung am historischen Ort diskutieren. Sie erwerben Medienkompetenz im erinnerungskulturellen Raum.

Für den Einsatz des Medienguides sind folgend didaktische Hinweise zur Orientierung für die Lehrkraft abgedruckt. Auf gesonderte Arbeitsbögen wurde bewusst verzichtet, da Hinweise und Leitfragen zum Einsatz vor Ort gegeben werden.



Didaktische Hinweise zur Nutzung des Medienguides

Einsatz im Rahmen von Führungen

Bei einem Rundgang mit einer Gedenkstättenmitarbeiter*in wird der Medienguide an einzelnen Stationen durch die Schüler*innen eingesetzt, um die Führung mit Video-, Foto- und Augmented-Reality-Inhalten zu ergänzen. So können die Schüler*innen an ausgewählten Orten selbst auf Inhalte zugreifen und diskutieren. Sie gestalten mit ihren Beiträgen den Rundgang aktiv mit.

Zielgruppe

ab 9. Klasse

Zeitlicher Rahmen

ca. 2h

Ablauf

Der Rundgang beginnt im Seminarraum mit einer kurzen Einführung. Ein*e Gedenkstättenmitarbeiter*in führt dann durch das Gelände der KZ-Gedenkstätte und setzt an ausgewählten Stationen gezielt auf die Kleingruppenarbeit mit dem Medienguide. Der Rundgang endet mit einer Auswertung des Erfahrenen.

Begleitete Selbsterkundung mit dem Medienguide

Nach einer Begrüßung und Einführung durch die Gedenkstättenmitarbeiter*innen folgt unmittelbar der medienbasierte Rundgang, in dem der Guide und die Lehrkräfte nur eine begleitende Rolle ausfüllen. Schüler*innen nutzen eigenständig den Medienguide als Hauptmedium der Erkundung des historischen Orts.

Sie erhalten dazu eingangs Leitfragen, die sie mit dem Medienguide als Informationstool an allen bzw. ausgewählten Stationen des Rundgangs bearbeiten, zum Beispiel: Was könnt ihr über die Erfahrungen der Häftlinge im KZ Oberer Kuhberg herausfinden? Die Leitfragen können vorbereitend von der Lehrkraft im digitalen Raum angelegt werden (siehe Abschnitt Digitaler Raum für Schulklassen), aber auch vor Ort von den Guides ausgegeben oder mit den Schüler*innen entwickelt werden. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, während ihrer Erkundungen Fragen und Kommentare in den Medienguide einzustellen, können sich aber auch anders Notizen machen.

Im Anschluss an den Rundgang erfolgt in der Gruppe eine Auswertung in der Gedenkstätte, die im Klassenzimmer vertieft werden kann.

Zielgruppe

ab 9./10. Klasse

Zeitlicher Rahmen

2-3h

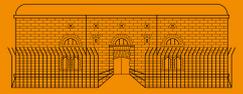
Ablauf

Die Selbsterkundung beginnt im Seminarraum mit einer inhaltlichen, organisatorischen und technischen Einführung. Die Gruppe folgt den Stationen des Rundgangs entlang der QR-Codes mit ihren Fragestellungen. Zurück im Seminarraum werden die Ergebnisse zusammengetragen und besprochen.



Zur Einführung

Workshops bieten den Teilnehmenden einen Rahmen, vertiefende Informationen zum historischen Ort, Häftlingsbiografien und historischen Themen aufzunehmen, eigene Fragestellungen an Geschichte und Gegenwart zu entwickeln und mit unterschiedlichen Methoden und Medien vernetzt zu bearbeiten. Zu diesem Zweck wurden für die Schülerinnen und Schüler biografische und thematische Workshopformate entwickelt. Die hier vorgestellten Angebote sind auf ein Zeitfenster von 3 bis 4 Stunden angelegt. Sie lassen sich zu einem Projekttag ausbauen. Die Workshopformate bauen auf einem Rundgang auf. Sie setzen auf den Einsatz der neuen digitalen Medien und nutzen gezielt Informationen der Dauerausstellung. Inhalte der Virtuellen Lagerdarstellung, der Dauerausstellung und Häftlingsdatenbank werden verschränkt bearbeitet und mit einer räumlichen Spurensuche am historischen Ort verbunden. Ziel ist es, eine ganzheitliche Lernerfahrung zu schaffen.



Zur Einführung in die biografischen Workshops

Die biografischen Workshops beruhen auf der Erfahrung, dass Schüler*innen sich den Lebenswegen der am Kuhlberg inhaftierten Menschen und den Gründen ihrer Verfolgung besser annähern können, wenn sie dafür Zeit und Raum bekommen. Anhand exemplarischer Biografien lassen sich zudem zentrale Themen der frühen Verfolgung im Nationalsozialismus sehr gut veranschaulichen.

Die hier vorgestellten Arbeitsmaterialien verbinden die Erkundung des historischen Orts und der Ausstellung mit digital zugänglichen Informationen zu Einzelbiografien. Sie sind jeweils auf die Lebensgeschichte und die Erfahrungen des Häftlings am Oberen Kuhlberg zugeschnitten.

Die Schüler*innen lernen bei der Bearbeitung der Biografien die Räumlichkeiten kennen, an denen die vorgestellten Menschen im KZ leiden mussten. Sie erfahren, was sie über die KZ-Haft am Oberen Kuhlberg berichteten, warum sie inhaftiert wurden und setzen sich mit ihrem weiteren Lebensweg auseinander, der vielfach von den Erfahrungen in der NS-Zeit geprägt war. Dies ermöglicht eine empathische Annäherung an die vorgestellten Menschen und einen aktiven Lernprozess zu den jeweiligen Verfolgungsgründen. Der Austausch über die Personen und die Reflexion ihrer Geschichte stehen im Mittelpunkt. Die Schüler*innen erhalten Raum für die Auseinandersetzung am konkreten Ort.

Die Biografien im Überblick

1. Der kommunistische Landtagsabgeordnete Alfred Haag (1904-1982)
2. Der sozialdemokratische Parteiführer Kurt Schumacher (1895-1952)
3. Vater und Sohn im KZ Oberer Kuhlberg: Ludwig (1890-1945) und Friedrich Herr (1914-1995)
4. Der Gewerkschafter und Lagerchronist Max Schuster (1891-1967)
5. Mit 18 Jahren im KZ Oberer Kuhlberg: Walter Höh (1915-?)

Einsatzempfehlungen

Zielgruppe

ab 9. Klasse

Rahmen

3h (inkl. Rundgang)

Ablauf

Zuerst gibt es einen gemeinsamen Rundgang durch die Gedenkstätte mit einem Guide. Dabei werden der Medienguide und die virtuelle Lagerdarstellung eingesetzt, u.a. um die Schüler*innen mit der Nutzung derselben vertraut zu machen. Nach einer Pause entscheiden sich die Kleingruppen von 3-5 Schüler*innen für die Biografie eines vorgestellten Häftlings. Während der folgenden Phase ist die Gruppe selbstständig mit einer Ansprechperson aus dem Gedenkstätten-team und der Lehrkraft in der Ausstellung und im Außenbereich unterwegs.

Die Schüler*innen haben die Möglichkeit während ihrer Erkundungen Fragen und Kommentare direkt an den Guide zu stellen oder digital zu formulieren.

Im Seminarraum fassen die Gruppen ihre Ergebnisse in Stichworten auf Karten zusammen. Diese werden in der Gesamtgruppe besprochen.

Die ersten drei Biografien können ergänzend oder alternativ mit analogen Biografiebögen bearbeitet werden. Die beiden Biografien von Max Schuster und Walter Höh sind neu im Repertoire aufgenommen.



Biografiebogen 1

Auf den Spuren von Alfred Haag

Der KPD-Landtagsabgeordnete Alfred Haag (1904-1982) war einer der bekanntesten Gegner der Nationalsozialisten in Württemberg. Aus diesem Grund wurde er im KZ Oberer Kuhberg und bis 1940 in weiteren Konzentrationslagern besonders misshandelt. Auch seine Frau Lina wurde verfolgt. Sie setzte sich nach ihrer Entlassung aus dem KZ für die Befreiung ihres Mannes ein und schrieb später ein Buch darüber. Alfred Haag engagierte sich stark für die Errichtung der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg.

Auftrag

- Informiert euch in der Ausstellung über das Leben von Alfred Haag und den Grund seiner Verfolgung. Nutzt dazu die Virtuelle Lagerdarstellung und die Häftlingsdatenbank in Themeninsel 2.
- Sucht mit dem Medienguide im Außengelände die Orte auf, an denen Alfred Haag in Haft saß bzw. über die er berichtete. Dazu erfahrt ihr etwas in den Stationen 3 und 5. Nutzt auch die unten abgedruckten Berichte.
- Arbeitet im Seminarraum heraus, unter welchen Bedingungen Alfred Haag im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert war und wie er damit umging. Fasst eure Ergebnisse zusammen.
- Überlegt euch, was ihn dazu motiviert hat, sich für die Gedenkstätte einzusetzen.
- Berichtet, was Ihr interessant an seiner Geschichte findet.

Berichte von Lina und Alfred Haag

Lina Haag beschreibt die Behandlung ihres Mannes im KZ Oberer Kuhberg:

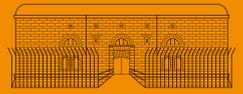
„Nun steckte man dich in Dunkelhaft. Diese Dunkelhaft bestand aus einer ausgehobenen Grube, über die Bohlen gelegt waren. Es war ein beliebter Sport der SA-Leute, mit ihren Motorrädern über diese Grube zu fahren, denn dann spritzte dir der nasse Dreck ins Gesicht. Es regnete auf dich herab und gefror an dir. Die Kameraden schmuggelten unter Lebensgefahr Brotkrumen in deinen Klokübel.“

(aus: Lina Haag: Eine Hand voll Staub. Widerstand einer Frau 1933 bis 1945, Tübingen 2004, S. 39f.)

Alfred Haag spricht über Widerstand im KZ Oberer Kuhberg:

„Beim Exerzieren konnte man sich leider nicht [...] wehren, denn das hätte sicherlich den Tod bedeutet, wie es ja in anderen Lagern zu dieser Zeit schon der Fall war. Aber nachdem wir wieder in die Gänge und Unterkunftsräume eingerückt waren, haben wir uns geholfen, wo wir konnten. Wir haben auch versucht, solche Kameraden, die angesichts der schlimmen Situation zu verzweifeln drohten, moralisch wieder aufzurichten.“

(aus: Wenke, Interviews mit Überlebenden, Stuttgart 1980, S. 50.)

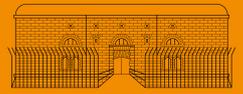


Auf den Spuren von Kurt Schumacher

Der SPD-Politiker Kurt Schumacher war ein sehr bekannter Politiker in der Weimarer Republik. Er war Abgeordneter im Reichstag und ein überzeugter Gegner der Nationalsozialisten. Nach der Machtübertragung auf Adolf Hitler ging er in den Widerstand und wurde im Juli 1933 verhaftet. Im KZ Oberer Kuhberg kam er in Einzelhaft. Bis 1945 folgten viele Jahre in anderen Konzentrationslagern. Nach der Befreiung baute Kurt Schumacher als Parteiführer die SPD und die Nachkriegsdemokratie neu auf.

Auftrag

- Informiert euch in der Ausstellung über das Leben von Kurt Schumacher und die Verfolgung von Sozialdemokraten im Nationalsozialismus. Nutzt dazu die Virtuelle Lagerdarstellung und die Häftlingsdatenbank in Themeninsel.
- Sucht mit dem Medienguide im Außengelände den Ort auf, an dem Kurt Schumacher in Haft saß. Dazu erfahrt Ihr etwas in Station 4. Geht in den Raum und lest die Texte.
- Arbeitet im Seminarraum heraus, unter welchen Bedingungen Kurt Schumacher im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert war und was dies für ihn bedeutete. Fasst eure Ergebnisse zusammen.
- Überlegt euch, was ihn dazu motiviert hat, sich nach 1945 wieder politisch zu engagieren.
- Notiert Euch, was Ihr an seiner Geschichte interessant findet.



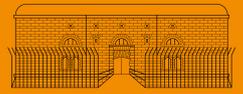
Biografiebogen 3

Auf den Spuren von Ludwig und Friedrich Herr

Ludwig Herr und sein Sohn Friedrich waren beide in der KPD (Kommunistische Partei Deutschland) aktiv und deshalb in der NS-Zeit im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert. Ludwig Herr blieb in der gesamten Zeit des Nationalsozialismus KZ-Häftling. Er wurde im KZ Neuengamme 1945 ermordet. Sein Sohn Fritz überlebte Nationalsozialismus und Wehrmachtseinsatz im Zweiten Weltkrieg und engagierte sich später als Zeitzeuge.

Auftrag

- Sucht die Orte auf, an denen Ludwig und Fritz Herr hier Unrecht angetan wurde. Ihr findet dazu eine Videopassage in der Virtuellen Lagerdarstellung Punkt 4 und einen Infotext im Medien-guide Station 8.
- Informiert euch genauer über das Leben von Ludwig Herr in der Häftlingsdatenbank, Themeninsel 2. Sucht in der Ausstellung weitere Materialien und Fotos zur Familiengeschichte.
- Arbeitet im Seminarraum heraus, wie die Familie Herr im Nationalsozialismus verfolgt wurde. Fasst eure Ergebnisse zusammen.
- Überlegt euch, was Fritz Herr dazu motiviert hat, als Zeitzeuge über die Verfolgung zu sprechen.
- Was findet ihr interessant an der Familiengeschichte?

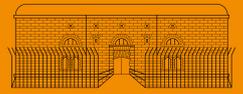


Auf den Spuren von Max Schuster

Max Schuster stammte aus Balingen und war in der KPD aktiv. Er wurde als Gewerkschaftssekretär und NS-Gegner verhaftet. Im KZ Oberer Kuhberg machte er heimlich Notizen, um die dort begangenen Verbrechen zu dokumentieren. Nachdem dies herauskam, wurde Schuster schwer misshandelt. 1946 beschrieb er verschiedene Örtlichkeiten des ehemaligen KZ in einem Strafantrag gegen Wachleute und den Kommandanten des KZ Oberer Kuhberg.

Auftrag

- Max Schuster hat über zwei Bereiche des Lagers besonders intensiv berichtet: Über den Kellerarrest und das Krankenrevier. Sucht beide Orte mit dem Medienguide und in der virtuellen Lagerdarstellung auf. Informiert euch genauer über diese Orte.
- Arbeitet im Seminarraum heraus, warum Kellerarrest und Krankenrevier zentrale Zonen für die Gesundheit und das Leben der Häftlinge waren.
- Überlegt euch, warum Max Schuster diese Berichte geschrieben hat und warum sie auch heute eine Bedeutung haben.
- Was würdet ihr Max Schuster gerne fragen?



Biografiebogen 5

Auf den Spuren von Walter Höh

Walter Höh war schon als Jugendlicher politisch gegen die Nationalsozialisten aktiv. Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme ging er für einige Monate in den Untergrund, bevor er verhaftet wurde. Im Alter von 18 Jahren wurde Walter Höh im KZ Oberer Kuhberg inhaftiert. Erst 2020 fand man bei einem Bauforschungsprojekt die Inschrift seines Namens in der Häftlingsunterkunft Stufe 3.

Auftrag

- Findet heraus, wo die Häftlingsunterkunft Stufe 3 war. Ihr könnt sie nicht betreten, aber mit dem Medienguide (Station 10) mehr herausfinden.
- Arbeitet die Haftbedingungen von Walter Höh im KZ Oberer Kuhberg heraus und benennt, worin sich die Stufe 3 von den anderen unterscheidet.
- Überlegt, warum Walter Höh in der Stufe 3 untergebracht war und weshalb er seinen Namen in die Zellenwand ritzte.
- Reflektiert, welche Bedeutung der Fund der Inschrift für die Gedenkstättenarbeit haben könnte.
- Berichtet, was Ihr besonders interessant an seiner Geschichte findet.



Zur Einführung in die Themenworkshops

Die Themenworkshops beruhen auf der Erfahrung, dass Schüler*innen strukturelle Hintergründe des beim Rundgang Erfahrenen besser und nachhaltiger lernen, wenn sie dafür Zeit und Raum bekommen.

Die hier vorgestellten Arbeitsmaterialien zielen auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten der Dauerausstellung, des Medienguides und der virtuellen Lagerdarstellung, die alle Informationsebenen in die Recherchearbeit vernetzend einbezieht. Damit wird den Schüler*innen eine selbstständige, strukturierende und partiell auch schon problematisierende Auseinandersetzung mit zentralen Themen der frühen politischen Verfolgung im Nationalsozialismus am Beispiel des KZ Oberer Kuhberg ermöglicht. Der Austausch über die Themen und die Reflexion ihrer Bedeutung stehen im Mittelpunkt. Die Schüler*innen sollen sich anhand der ersten vier Themenbögen eigenständig die Ergebnisse erarbeiten und erhalten Raum für die Auseinandersetzung am konkreten Ort. Der fünfte Themenbogen regt eine kreative Auseinandersetzung mit einer altersgerechten Erinnerungskultur in der Gegenwart an.

Die Themen im Überblick

1. Fotos und Propaganda
2. Kommandant und Wachmannschaften
3. Haftalltag
4. Die Geschichte der Gedenkstätte nach 1945
5. Gestaltung eines Erinnerungszeichens für das Jahr 2033

Einsatzempfehlungen

Zielgruppe

ab 9. Klasse

Zeitl. Rahmen Themenworkshops

3-4 h (inkl. Rundgang)

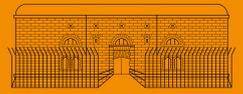
Ablauf

Zuerst gibt es einen gemeinsamen Rundgang durch die Gedenkstätte mit einem Guide. Dabei werden Dauerausstellung, Medienguide und die virtuelle Lagerdarstellung eingesetzt, um die Schüler*innen mit der Nutzung derselben vertraut zu machen.

Nach einer Pause entscheiden sich die Kleingruppen von 3-5 Schüler*innen für ein Thema, das sie in ca. 45 Minuten bearbeiten. In dieser Phase ist die Gruppe selbstständig mit einer Ansprechperson aus dem Gedenkstattenteam und der Lehrkraft in der Gedenkstätte unterwegs.

Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, während ihrer Erkundungen Fragen und Kommentare in den digitalen Raum einzustellen, sofern dieses angelegt wurde. Sie können sich aber auch anders Notizen machen und diese für die Auswertung nutzen.

Im Seminarraum fassen die Gruppen ihre Ergebnisse in Stichworten auf Karten zusammen. Diese werden in der Gesamtgruppe besprochen.



Fotos und Propaganda im KZ Oberer Kuhberg

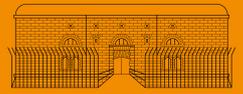
Ihr beschäftigt euch mit dem Thema „Fotos und Propaganda im KZ Oberer Kuhberg“ und sollt euer Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern präsentieren.

Hintergrundinformation

Um ihre Macht zu sichern und auszubauen, setzten die Nationalsozialisten 1933/34 auf Terror und Propaganda. Mit Terror wurden die Gegner eingeschüchtert und ausgeschaltet. Mit Propaganda und Fake News sollten die Unentschiedenen für den Nationalsozialismus gewonnen werden. Fotos spielten für die Propaganda eine große Rolle, auch in der Außendarstellung der frühen Konzentrationslager durch die Nationalsozialisten.

Auftrag

- Zum 1. Mai 1934 wurde der Eingang der Kommandantur des KZ Oberer Kuhberg propagandistisch inszeniert. Findet dieses Foto in der Ausstellung und in der Virtuellen Lagerdarstellung und erfahrt mehr über seine Entstehung, Inszenierung und Wirkung.
- Auf dem Foto sind die Parolen „Gestern Hunger und Not, heute Arbeit und Brot zu sehen“. Arbeitet heraus, warum sie angebracht wurden. Nutzt dazu auch die Informationen der Themeninsel 4.
- Überlegt, warum das historische Propagandafoto in der Themeninsel 4 hinter Glas ist.
- In Themeninsel 4 findet ihr auch ein Foto von einem Hitlerporträt am Münsterplatz mit Kindern davor, das stark mit propagandistischen Mitteln arbeitet. Verfasst eine Fotoanalyse. Ihr könnt dazu als Beispiel die Fotoanalyse in der Virtuellen Lagerdarstellung nutzen.
- Vergleicht die beiden Propagandafotos mit anderen historischen Fotos aus dem KZ Oberer Kuhberg in der Ausstellung. Fällt euch etwas auf? Welche Fotos vom KZ Oberer Kuhberg gibt es nicht?
- Untersucht, was die historischen Fotos über das Lager aussagen und arbeitet die Rolle von Propaganda im KZ Oberer Kuhberg heraus.
- Erarbeitet eine Präsentation zu euren Ergebnissen.

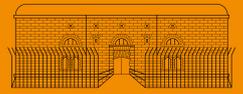


Kommandant und Wachmannschaften

Ihr beschäftigt euch mit den Tätern im KZ Oberer Kuhberg und sollt euer Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern präsentieren.

Auftrag

- Findet mehr über den Lagerkommandanten und die Wachmannschaften heraus. Skizziert, welche Machtbefugnisse der Lagerkommandant hatte und wem er unterstellt war. Arbeitet auch heraus, wie viele Wachleute es gab und welchen Organisationen sie angehörten. Informationen dazu findet ihr in der Virtuellen Lagerdarstellung und in Themeninsel 5.
- Sucht mit dem Medienguide und in der Virtuellen Lagerdarstellung die Räume von Kommandant und Wachmannschaften sowie den Appellplatz auf. Charakterisiert das Auftreten des Kommandanten und der Wachmannschaften anhand von Häftlingsaussagen.
- Erörtert am Beispiel von Lagerkommandant Karl Buck und Wachmann Theodor Siedler (Virtuelle Lagerdarstellung 13, Biografie) den Umgang mit ihren Taten nach 1945.
- Erarbeitet eine Präsentation zu euren Ergebnissen.



Haftalltag im KZ Oberer Kuhberg

Ihr beschäftigt euch mit dem Alltag im KZ Oberer Kuhberg und sollt euer Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern präsentieren.

Hintergrundinformation

Der Lageralltag im KZ Oberer Kuhberg ist offiziell durch eine Lagerordnung geregelt, die Gewalt gegen die Häftlinge verbietet. Die Realität sieht aber anders aus.

Auftrag

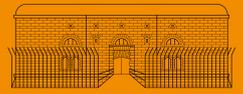
- Nutzt den Medienguide und informiert euch an den verschiedenen Stationen über den Alltag der Häftlinge im KZ Oberer Kuhberg. Skizziert die wichtigsten Merkmale.
- Findet an den Stationen 4 (Einzelhaftzelle Kurt Schumacher, KZ-Alltag in der Stadt) und 11 sowie im zusätzlichen Zitat mehr zum Thema Versorgung, Arbeit und Freizeit heraus.
- Erörtert unter Hinzuziehung der Themeninsel 3 das Verhältnis zwischen Lagerordnung und Lageralltag.
- Überlegt gemeinsam, was manchen Häftlingen Kraft gab, im Lageralltag Mut und Selbstbehauptung zu finden.

Zitat

Julius Schätzle, ehemaliger Häftling im KZ Oberer Kuhberg, 1980 über Arbeitskommandos in Ulm:

„Auf dem Kuhberg konnten nur ganz wenige zur Arbeit gehen. Wir hatten einige Kommandos in der Stadt, in Ulm, im Geschirrhof, also in der Kaserne. Das war eines der begehrtesten Kommandos, denn da gab es nebenher auch manchmal etwas zu essen. Wir mussten dort saubermachen, aufräumen, Reparaturen machen. Und unter der Zivilbevölkerung von Ulm - das muss ich nochmal in dankbarer Weise erwähnen - waren einige, die auf dem Weg oder über das Kasernentor ein Päckchen geworfen haben. mit ein paar Zigaretten oder mit einem Vesper. Es war nicht viel, das war aber auch nicht so wichtig. Ausschlaggebend war für uns, das wir nicht vergessen waren. Das hat unser Allgemeinbefinden, unseren Mut sehr gestärkt, weil wir wussten, draußen denken sie an uns.“

(aus: Wenke, Interviews mit Überlebenden, Stuttgart 1980, S. 26.)



Schließung des Lagers und Geschichte nach 1945

Ihr beschäftigt euch mit der Geschichte des Forts nach Schließung des KZ Oberer Kuhberg und sollt euer Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern präsentieren.

Hintergrundinformation

Das KZ Oberer Kuhberg wurde 1935 geschlossen, als die Organisation der Konzentrationslager reichsweit vereinheitlicht und zentralisiert wurde. Es dauerte fünfzig Jahre, bis 1985 am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers eine Gedenkstätte errichtet werden konnte.

Auftrag

- Stellt dar, wie das Fort Oberer Kuhberg nach 1935 genutzt wurde. Beschreibt auch, was mit den ehemaligen Kuhberghäftlingen geschah und wie sich das KZ-System weiterentwickelte. Nutzt dafür den Medienguide 9 und in der Ausstellung die Themeninsel 7.
- Untersucht und diskutiert, wie sich der gesellschaftliche Umgang mit der Erinnerung an das KZ Oberer Kuhberg von 1945 bis heute entwickelt hat. Ihr findet dazu Informationen in der Themeninsel 8.
- Der ehemalige Kuhberghäftling Julius Schätzle wünschte sich 1980, als es noch keine Gedenkstätte gab, dass viele Schulklassen diesen Ort besuchen. Worin liegt für euch der Sinn eines solchen Besuchs?

Zitat

Julius Schätzle, ehemaliger Häftling im KZ Oberer Kuhberg, 1980 über die Situation auf dem Oberen Kuhberg:

„Und es wäre ganz gut, wenn heute mal auf dem Kuhberg Besuche gemacht würden, auch von Schulklassen. Da wird ja von ehemals Verfolgten des Nazi-Regimes ein Dokumentationszentrum eingerichtet. Schon der Eindruck des Gebäudes ist niederschmetternd. Diese Kasematten sind ja so eng. Rumlaufen konnten wir da nicht, bewegen konnten wir uns nur im Hof des Forts.“

(aus: Wenke, Interviews mit Überlebenden, Stuttgart 1980, S. 25.)



Erinnerungszeichen für das Jahr 2033

Im Jahr 2033 jährt sich die Errichtung des KZ Oberer Kuhberg zum 100. Mal. Ihr seid Gestalter*innen eines Erinnerungszeichens, das aus diesem Anlass in der Gedenkstätte analog oder digital gezeigt werden soll. Entwickelt eine Idee, die ihr für Schüler*innen eures Alters spannend und aussagekräftig findet. Ihr könnt dafür verschiedene Materialien nutzen. Präsentiert eure Idee euren Mitschülerinnen und Mitschülern.



Zur Einführung

Das Ziel einer Nachbereitung ist die Beantwortung offener Fragen und der Austausch über kognitive und emotionale Erfahrungen der Schüler*innen. Darüber hinaus bietet die Nachbereitung im Unterricht Anknüpfungspunkte für die Auseinandersetzung mit vertiefenden Aspekten.

Es gibt zwei Nachbereitungsbögen: Nachbereitungsbogen 1 dient der gedanklichen und emotionalen Reflexion des Besuchs. Er eröffnet zugleich die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema und ist in einer vertieften und einer Basisversion verfügbar.

Nachbereitungsbogen 2 dient der aktivierenden Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs mit der Möglichkeit, eine Präsentation zu fertigen. Dabei werden Fotos genutzt, die die Schüler*innen bereits während des Besuchs angefertigt haben. Die Ergebnisse der Nachbereitung können in der Klasse, Schule oder auch digital ausgestellt werden.

Wurde vorab ein digitaler Raum für die Schulklasse angelegt, kann dieser bis zu zwei Wochen nach dem Besuch von der Klasse zur Nachbereitung genutzt werden. Die während des Besuchs eingestellten Beiträge sind damit nutzbar.



Nachbereitungsbogen 1:

Reflexion

Die Schüler*innen reflektieren in Stillarbeit oder in Form eines offenen Gesprächs ihre Eindrücke des Gedenkstättenbesuchs. Dann rufen sie anhand der virtuellen Lagerdarstellung einzelne Stationen des Rundgangs erneut in Erinnerung. In der vertieften Variante ordnen die Schüler*innen wesentliche Strukturelemente und Örtlichkeiten des KZ Oberer Kuhberg in das reichsweite KZ-System ein. In einem dritten Schritt werden offene Fragen und Themenwünsche besprochen.

Zielgruppe

alle Schulformen ab 9. Klasse (Differenzierung vorhanden)

Zeitlicher Rahmen

Ca. 20 min Einstieg und Bearbeitungszeit der virtuellen Lagerstellung plus 20 min Besprechung der offenen Fragen und Themen

Ablauf

Der Reflexionsbogen wird im Unterricht ausgeteilt und ausgefüllt. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.

Nachbereitungsbogen 2:

Fotoauswertung

Während des Gedenkstättenbesuchs machen die Schüler*innen eigenständig Fotos mit ihren Smartphones. Anschließend recherchieren sie in der Schule oder zuhause mithilfe der virtuellen Lagerdarstellung weiterführende Informationen zu ihren Motiven. Ergänzt wird die Recherche durch persönliche Reflexionen. Die Ergebnisse werden präsentiert.

Zielgruppe

alle Schulformen ab 9. Klasse

Zeitlicher Rahmen

ca. 1 Unterrichtsstunde

Ablauf

Nach Absprache mit der Gedenkstätte haben die Schüler*innen während des Rundgangs Zeit, Fotos von Orten, Gebäuden oder Details aufzunehmen. Davor wird gemeinsam reflektiert, welche Motive geeignet sind. Im Unterricht treffen die Schüler*innen eine Auswahl ihrer Fotos und recherchieren ergänzende Informationen anhand der virtuellen Lagerdarstellung. Anschließend gestalten sie digitale Präsentationen, in denen sie Fotos, Informationen und persönliche Gedanken zusammenführen.



Nachbereitungsbogen 1: Reflexion (Basis)

Nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Du hast die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg besucht und jetzt die Gelegenheit, deine Gedanken und Eindrücke zu reflektieren.

Gedanken über den Besuch

- Wie war der Besuch der KZ-Gedenkstätte für dich?
- Welche Gedanken und Gefühle hattest du nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte?
- Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Orte in der KZ-Gedenkstätte: Nutze die virtuelle Lagerdarstellung

- Welcher Ort war für dich am beeindruckendsten?
- Welcher Ort war anders als erwartet?

Und jetzt?

- Ich möchte gerne noch wissen ...
- Ich möchte gerne noch sagen ...



Nachbereitungsbogen 1: Reflexion (vertieft)

Nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Du hast die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg besucht und jetzt die Gelegenheit, deine Gedanken und Eindrücke zu reflektieren.

Denke zurück an den Besuch der KZ Gedenkstätte Oberer Kuhberg.

- Was bleibt dir besonders in Erinnerung?
- Welche Gedanken, Eindrücke und Gefühle hattest du direkt nach dem Besuch und jetzt?
- Welcher Ort war für dich am eindrucklichsten?
- Was hat dich überrascht?

Finde mehr über das System der Konzentrationslager heraus.

Wähle aus folgenden Örtlichkeiten zwei Bereiche des ehemaligen KZ Oberer Kuhberg aus, die dich bei deinem Besuch interessiert oder berührt haben:

1. Lagerzaun und Schranke
2. Häftlingseingang
3. Kellerarrest
4. Appellplatz
5. SA-Diensträume
6. Krankenrevier

Warum gab es diese Funktionsbereiche nicht nur im KZ Oberer Kuhberg, sondern in allen nationalsozialistischen Konzentrationslagern?

Notiere deine Antworten zur Bedeutung dieser Bereiche für das reichsweite KZ-System.

Wie soll es jetzt weitergehen?

- Ich würde gerne noch sprechen über ...
- Ich würde gerne mehr erfahren zu ...

Was ich noch sagen möchte ...

- ...



Nachbereitungsbogen 2: Fotoauswertung

Nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg

Du hast die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg besucht und dort fotografiert.

Recherche

- Wähle nach dem Besuch drei Fotos aus. Recherchiere in der virtuellen Lagerdarstellung zur Bedeutung dieser Orte im KZ Oberer Kuhberg bzw. zu ihrer Funktion im KZ-System allgemein. Schreibe zu den abgebildeten Orten eine kurze Erklärung mit den wichtigsten Informationen. Ergänze auch persönliche Gedanken oder Fragen.
 <https://dzok-lagerdarstellung.de/#/information>
- Welcher Ort war anders als erwartet?

Erstelle eine digitale Präsentation